

The hard life of a young people

Der harte Weg des Vertrauens und

Von Catnizz

Kapitel 5: Kapitel 5 ~ Der Wechsel

Kapitel 5 ~ Der Wechsel

"Also, nun da sie weg ist, könnten wir ja mal Klartext reden." wandte sich Alexander, nachdem Raiko in einem der Zimmer verschwunden war an Harry und das mit gewohnt unterkühlter Stimme.

"Ich weiß nicht, was ich mit dir noch besprechen müsste, es ist alles gesagt, was ich dir zu sagen hatte", kam es zur Überraschung Alexanders nicht minder unterkühlt von Harry. "oho, was haben wir den hier. Da scheint aber jemand einen Imagewechsel zu planen", kam es spöttisch über Alexs Lippen. Ehe er an Harry vorbeigehen wollte, aber noch kurz neben ihm stehen blieb und ihm etwas ins Ohr zischte. "Nur weil dich Snape hier duldet, heißt es nicht, dass wir es auch tun, verstanden, Potter?!" Dies war weniger Eine Frage als eine Feststellung. "Keine Angst, das war mir schon vorher bewusst", gab dieser nur zurück und war froh das er und Alex allein im Gemeinschaftsraum waren.

"Aber ich hoffe das wird sich ändern, oder bin ich es wieder nicht wert?" Diese Worte kamen als ein Flüstern über seine Lippen, ehe er sich wieder faste und mit sicheren Schritten auf seinen Schlafsaal zuing.

Dort blickten ihn ein Paar graublaue und dunkelblaue Augen erstaunt an.

"Potter, was suchst du hier?", erklang die Frage des jüngsten Malfoysprosses.

"Ach ich wollte mir nur mal anschauen, wie so das Reich von dem berühmten Draco Malfoy aussieht", gab Harry frech zur Antwort. "Dann präg es dir genau ein, denn du wirst hier gleich wieder im hohen Bogen rausgeschmissen!", kam es sauer von Draco. Harry aber lehnte sich nun einfach ganz lässig an den Türrahmen und lieferte sich mit Draco ein Blickduell, wie immer also.

"Ich glaube nicht, dass Snape damit einverstanden wäre wenn du deinen Zimmergenossen auf der Couch im Gemeinschaftsraum schlafen lässt", kam nach einiger Zeit ein Satz über Harrys Lippen, der Blaise aufhorchen ließ und Draco kurzzeitig blasser werden lies.

"Warum neuer Zimmergenosse?", fragte ein sehr verwirrt aussehender Blaise Zabini.

"Es heißt, dass ich, nachdem ich nach Slytherin gewechselt bin zu meinem Pech in eurem Zimmer gelandet bin und wenn ich nicht auf dem Sofa schlafen will, muss ich wohl oder übel in eurem Zimmer bleiben." Klärte Harry seine neuen Zimmergenossen über die derzeitige Situation auf.

"Du bist nach Slytherin gewechselt? Aber das ist doch gar nicht möglich das Haus zu

wechseln, oder Draco?", fragte ein noch immer ziemlich verwirrter Blaise Zabini.

"Ein Hauswechsel ist nur möglich, wenn man bei der Einwahl in der ersten die Auswahl zwischen zwei Häusern hatte und die hatte ich. Aber da ich damals manipuliert worden bin und mich das Verhalten einer bestimmten Person nicht gefallen hat, habe ich Gryffindor gewählt. Das war aber ein Fehler, den ich nun behoben habe. Noch irgendwelche Fragen zu dem Hauswechsel, oder darf ich nun in mein Zimmer eintreten, ohne von Draco aufgespießt zu werden", mischte sich Harry ein und erklärte Blaise das mit dem Hauswechsel.

"Und gerade du, der berühmte Harry Potter, der das Schwert von Godric Gryffindor aus dem Hut gezogen hat soll als Auswahl Gryffindor und Slytherin, die beiden wohl am unterschiedlicheren Häusern zur Wahl gehabt? Wer soll dir das den Glauben?!", kam es aufgebracht von Draco.

Plötzlich stand Snape im Zimmer. "Ich glaube Mr. Potter und Professor McGonagall auch, aber um es offiziell zu machen, müssten Sie nochmals den sprechenden Hut aufsetzen. Damit niemand mehr etwas dagegen sagen kann. Würden sie mir kurz zu Dumbledore folgen, Mr. Potter?", ließ Snape Ruhe im Zimmer einkehren. Mit einer Geste deutete er an, dass Harry ihm folgen sollte, was dieser auch sofort tat, natürlich nicht ohne noch einen siegessicheren Blick Richtung Draco zu werfen.

Aber sobald sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte überkamen ihn Gefühle der Angst und Wut, Wut auf Dumbledore, da er ihn immer nur wie eine Schachfigur behandelt hatte und nie den Menschen in Harry Potter gesehen hatte. Hinzu kam auch noch, dass er ihn immer und immer wieder zu den Dusleys geschickt hatte, obwohl Harry ihm von den Misshandlungen erzählt hatte, aber er hatte daraufhin nur gemeint, dass er es als Abhärtung für den Kampf gegen Voldemort sehen sollte. Die Angst war, dass Dumbledore es irgendwie doch noch verhindern könnte, dass er das Haus wechselt, aber da ja Snape dabei war, hoffte er dass er keine Chance dafür bekam.

So kamen er und Snape vor den Wasserspeiern an und Snape warf ihnen das Passwort für dieses Schuljahr an den Kopf, so dass die Statuen zur Seite rückten und den Eingang zu Dumbledores Büro frei gaben.

Als sie eintraten stand Dumbledore gerade bei seinem Phönix und streichelte diesen. Er sah überrascht auf Snape und eine noch viel größere Überraschung zeichnete sich auf seinem Gesicht ab, als er bemerkte das Harry neben ihm war.

"Severus, was ist denn vorgefallen, dass du Harry zu so später Stunde noch zu mir bringst?", fragte er mit gewohnter ruhiger Stimme. Harry versteifte sich bei diesem Ton, ließ sich aber nach außen hin nichts anmerken.

"Es ist nur das vorgefallen, dass Mr. Potter mich ersuchte um das Haus zu wechseln und aus diesem Grund bitte ich darum, dass er den Hut nun ein zweites Mal aufsetzt, da er im ersten Jahr die Wahl zwischen zwei Häusern hatte", erklärte Snape mit seiner gewohnt öligen Stimme. Nun entgleisten Dumbledores Gesichtszüge und sein Blick wanderte zu Harry, der seinen Blick aber nur kühl erwiderte und nichts sagte.

"Harry stimmt das? Warum willst du denn das Haus wechseln, in Gryffindor hast du doch gute Freunde und es ist doch bekannt das Slytherin und Gryff..." "Es ist meine Entscheidung und Sie können mich nicht mehr umstimmen. Also lassen sie mich den Hut aufsetzen, dann kann ich endlich schlafen gehen", unterbrach ihn Harry etwas rüde. Aber im Vergleich, zu der Wut über diesem Mann in ihm, war sein Tonfall richtig freundlich.

Nach einem Blick auf Snape sah der alte Mann ein, dass weitere Proteste sinnlos

waren und nahm stattdessen den sprechenden Hut von seinem Regal. Diesen gab er Harry, der ihn auch gleich aufsetzte.

Huh, was machst du denn hier? Sag bloß du willst deine Entscheidung von damals berichtigen. erklang auch gleich die Stimme des Hutes in Harrys Kopf.

‘Ja, ich habe erkannt, dass Gryffindor doch nicht mein Haus ist and außerdem möchte ich jemanden aus Slytherin helfen...’, gab Harry zurück und wartete nur noch darauf das der Hut endlich sein neues Haus ausrufen würde.

Na dann will ich natürlich nicht im Weg stehen, also... SLYTHERIN!

Das letzte Wort rief der Hut nun laut aus und die Reaktionen der beiden anwesenden Männer hätte nicht unterschiedlicher ausfallen können.

Während Snape doch sichtlich überrascht, aber keinesfalls betrübt über die Wahl war, schien sie Dumbledore ganz und gar nicht zu gefallen. Man konnte sein Missfallens dieses Wechsels deutlich an seinen leichten Zornesfalten auf seiner Stirn entnehmen.

“Wenn das alles ist, dann bitte ich Sie mich nun wieder allein zu lassen, ich habe auch nicht immer Zeit mich um Nichtigkeiten zu kümmern!” Mit einem aggressiven Unterton kamen diese Worte über Dumbledores Lippen.

“Sehr gerne, wir wollen Sie nicht weiter stören Professor”, gab Harry nicht minder aggressiv zurück.

Somit verließen er und Snape das Büro von Dumbledore. Nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen hatten, wandte sich Snape zu Harry.

“Was hat das zu bedeuten Mr. Potter?”, fragte er sehr direkt. Harry sah ihn etwas verwundert an. “Was meinen Sie, Sir?”, fragte er etwas verunsichert. Die Selbstsicherheit, die er bei Dumbledore ausgestrahlt hatte. “Was ist zwischen ihnen und dem Professor vorgefallen, sonst hat er sie doch immer bevorzugt und ihnen viel Handlungsfreiraum gelassen. Also was ist geschehen?”, verdeutlichte Snape seine Frage.

Harry wandte den Blick von Snape ab und schwieg. Erst nach einiger Zeit des Schweigens, die beiden waren inzwischen stehen geblieben.

“Das kann ich nicht sagen, noch nicht.” Diese Worte kamen nur als ein Flüstern über seine Lippen und sein Blick verweilte in der Ferne. Man konnte regelrecht sehen, wie der Glanz seiner Augen schwand, so wie bei einer sehr traurigen oder schrecklichen Erinnerung.

Erneut herrschte Schweigen zwischen Harry und Snape, ehe sich Snape langsam wieder in Bewegung setzte und Harry ihm ohne ein weiteres Wort folgte...

Nach dem erholsamen Bad stieg Raiko aus der Wanne und zog sich einen der flauschigen Bademäntel an. Das Bad hatte ihr gut getan und etwas von ihrer Angst abgelenkt.

Mit nassen Haaren trat sie in ihr Schlafzimmer und ging zu ihren Koffer, um einen Schlafanzug herauszuholen. Sie wählte ein langes Schlafkleid, welches ihr bis zu den Knöcheln reichte, aber obwohl es sehr lang ist, ist es sehr luftig. Dann nahm sie auch gleich ihre restlichen Sachen um diese in ihren Schrank zu räumen.

Dabei fiel ihr auch ein Foto in die Hände, eines was sie schon seit langer Zeit nicht mehr angesehen hatte. Aber was dort drauf abgebildet war, hatte sich schon in ihren Kopf gebrannt, so dass sie es eigentlich nicht mehr brauchte, um sich an diese Person zu erinnern. Aber davon trennen konnte und wollte sie sich nicht.

Aber mit dem Bild kamen auch Erinnerungen wieder, die eigentlich schon seit langem geruht hatten. Schmerzliche Erinnerungen.

